

# Keine Chance für Gewalt an Schulen

## Neue ProPK-Handreichung „Herausforderung Gewalt“ – (Jugend-)Gewalt wirksam begegnen

### Christiane Honer

*Keine Chance für Gewalt! Mit keinem geringeren Anspruch setzt das Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK) zusammen mit Netzwerkpartner:innen mit wirksamen Präventionskonzepten so früh wie möglich an, um die Resilienz von Schüler:innen gegen Gewalt zu stärken. Gemeinsames Ziel ist es, verschiedene Zielgruppen zu sensibilisieren und zu motivieren, sich mit anderen Präventionsakteuren zielgerichtet zu vernetzen, um bei Gewaltvorfällen im schulischen Bereich schnell und sicher handeln zu können.*

### Handreichung „Herausforderung Gewalt“

Die Handreichung „Herausforderung Gewalt“ ist eine seit vielen Jahren bewährte und stark nachgefragte Arbeitshilfe für die schulische Präventionsarbeit. Nun wurde sie auf Basis von Befragungen schulischer und polizeilicher Präventionsakteure inhaltlich aktualisiert, neu strukturiert und auch optisch umgestaltet.

### Hintergrund und Projektansatz

Zum Phänomen „Gewalt an Schulen“ existieren keine bundeseinheitlichen Erfassungskriterien in der Polizeilichen Kriminalstatistik.

Dadurch ist es nicht möglich, aus Helfeldaten eine valide Datenbasis zu generieren und signifikante Veränderungen zeitnah in die bundesweite Präventionsarbeit aufzunehmen. In den vergangenen Jahren ist

das Thema Kriminalität an Schulen aus unterschiedlichen Perspektiven vermehrt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Die mediale Berichterstattung über spektakuläre (Einzel-) Fälle beeinflusst die öffentliche Wahr-



nehmung und den daran geknüpften öffentlichen wie politischen Diskurs. Die Polizeiliche Kriminalprävention hat das Thema „Gewalt an Schulen“ bereits frühzeitig in den Blick genommen, um den Aspekt Jugendgewalt erweitert und als Schwerpunktthema festgelegt. Zur Umsetzung von kriminalpräventiven Maßnahmen wurde eine bundesweite Projektgruppe eingerichtet.

In einem ersten Schritt hat die eingesetzte Projektgruppe vorhandene Präventionsprogramme, -medien und -materialien zu verschiedenen Fragestellungen gesichtet und bewertet. Darüber hinaus wurden die Zielgruppen Lehrpersonal, Schulsozialarbeit und Polizei in den Bundesländern zu ihren konkreten Bedarfen an Präventionsinhalten und -formaten in Form strukturierter Interviews befragt. Auf dieser Basis hat die Projektgruppe die Handreichung entwickelt, auch unter Einbeziehung der kriminologischen und juristischen Expertise des BKA.

### Ziele der Handreichung sind:

- Vermittlung von Rahmenbedingungen gelingender Gewaltprävention
- Definition und Kommunikation der Rolle und Aufgaben der Polizei
- Initiierung verbindlicher Kooperationen zwischen Polizei und Schule
- Erstellung von Angeboten für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Polizeiangehörige mit Präventionsaufgaben

### Folgende Zielgruppen sollen primär angesprochen werden:

- Polizeiangehörige mit Präventionsaufgaben
- Personal an Schulen (Lehrpersonal, Schulsozialarbeit, Hausmeister)
- Schüler:innen
- Erziehungsverantwortliche
- Behörden, Ämter, Institutionen

In einer vorab durchgeführten Zielgruppenbefragung zu den konkreten Bedarfen wurde eine Handreichung in kurzgefasster, übersichtlicher Form gewünscht, die Anleitung und Impulse gibt, wie Präventionsarbeit an Schulen umgesetzt werden kann. Insbesondere wurden folgende Fragen akzentuiert, die in der Broschüre ebenfalls beantwortet werden:

- Wann sind strafrechtliche Grenzen überschritten, wie gehe ich damit um und was passiert, wenn ich eine Anzeige erstatte?
- Wie kann ich verhindern, dass jemand zum Opfer wird, und helfen, wenn etwas passiert ist?
- Wie finde ich das für meine Situation passende Präventionsprogramm und wie erkenne ich wirksame Konzepte?
- Wie finde ich Mitstreiter:innen, Ansprechpersonen und Zugang zu Netzwerken?
- Wie stärken ich Schutzfaktoren und binde diese in Präventionsstrukturen ein?
- Warum ist Netzwerkarbeit so wichtig?

Mit der neuen Handreichung gibt die Polizeiliche Kriminalprävention einfache und praktische Tipps, wie schulische Akteure in den unterschiedlichsten Situationen mit dem Thema Gewalt umgehen können und wie nachhaltige Präventionsstrategien und -maßnahmen etabliert werden können. Die Handreichung soll Interesse für eine wirksame Präventionsarbeit an Schulen und Verständnis für Prävention als

gemeinschaftliche Aufgabe aller Beteiligten wecken.

## Ausblick

Derzeit bereitet die Projektgruppe ein Medienpaket für den bundesweiten Einsatz an Schulen als Ergänzung zur Handreichung vor. Dabei handelt es sich um Clips im Smartphone-Format, die von Mitarbeitenden der Prävention des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg entwickelt und von der Filmakademie Ludwigsburg umgesetzt worden sind. Die Kurzclips behandeln die Themen Provokation, körperliche Gewalt, (Cyber-)Mobbing und Erpressung. Die bestehenden Clips beziehungsweise das Medienpaket eignen sich sowohl für den Online- als auch den Präsenzunterricht in den Klassenstufen 6 bis 8. Es ist noch zu prüfen, ob Vortragshilfen praxisorientiert ergänzt werden.

Christiane Honer ist Germanistin und bei der Zentralen Geschäftsstelle der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes für Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Kontakt: [info@polizei-beratung.de](mailto:info@polizei-beratung.de)

Webseite: [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

Fotos: © Polizeiliche Kriminalprävention/Maik Goering

